



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zur Bürgerversammlung im Jahr 2013. Es freut mich sehr, dass auch heuer wieder so viele Bürgerinnen und Bürger den Weg in die Bürgerhalle Moosbach gefunden haben.

Auch das Jahr 2012 war wieder geprägt von verschiedenen **Bauprojekten**, die weit in die Zukunft unseres Marktes reichen. So konnte der **Bebauungsplan Nr. 48 „Am Reichswald“** im Juli nach über vierjähriger intensivster Bearbeitung, ausführlichen Diskussionen, verschiedenen Einwendungen und nach wiederholt zahlreichen Gesprächen mit den umliegenden Betrieben endgültig als Satzung beschlossen und das Aufstellungsverfahren abgeschlossen werden. Zuvor musste der Bebauungsplan nochmals aktualisiert werden, nachdem auch verschiedene Gutachten letztmalig überarbeitet worden waren.

Parallel hierzu wurden auch die Anträge auf Vorbescheid der Firmen Excella und Fella-Werke auf das Bebauungsplangebiet und die bestehenden Wohnnutzungen abgestimmt und der Städtebauliche Vertrag zwischen den Investoren des Wohngebietes und dem Markt Feucht komplett überarbeitet.

Im unmittelbaren Anschluss daran wurden die Bauanträge - die inzwischen auch genehmigt sind - eingereicht und es wurde mit den Erschließungsarbeiten begonnen. Derzeit laufen Vertragsverhandlungen und Detailabstimmungen zu Folgemaßnahmen, die sich aus dem Bebauungsplan ergeben.

Unmittelbar nach dem Satzungsbeschluss begann der Verkauf der insgesamt ca. 350 Wohneinheiten. Bis heute sind für dieses Gebiet 263 Baugenehmigungen und 3 Vorbescheide eingegangen, wobei bereits 180 Grundstücke, also mehr als die Hälfte, Käufer gefunden haben. Damit hat sich die Wichtigkeit und Dringlichkeit für ein familienfreundliches, kostengünstiges und platzsparendes Wohngebiet in Feucht mehr als bestätigt.

Ich jedenfalls bin sehr froh darüber, dass die Mehrheit im Marktgemeinderat diesen Weg von Anfang an mitgegangen ist, auch wenn es im Laufe des Verfahrens immer wieder neue Hemmnisse und Stolpersteine gegeben hat. Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass es für die Zukunft unserer Gemeinde eine weise und zukunftssträchtige Entscheidung war.

Zu Ehren unseres ehemaligen Ehrenbürgers erhält die Hauptverbindungsstraße innerhalb des neuen Baugebietes die Bezeichnung Hermann-Oberth-Straße. Die abgehenden Wege erhalten die Bezeichnungen Venusweg, Merkurweg, Marsweg, Saturnweg, Uranusweg und Jupiterweg. Die bisherige Straße „Zur Platte“ erhält die Bezeichnung „Am Reichswald“.

Bedingt durch die Entwicklung zu mehr **Ganztagesangeboten** an den Schulen sah es der Marktgemeinderat als notwendig an, neben den Ganztagesklassen an der Mittelschule nun auch Ganztagesklassen an der Grundschule zu beantragen. Nach intensiven Überlegungen ist man zum Entschluss gekommen, dass nur eine gemeinsame **Mensa** für Mittel- und Grundschule sowie Hort langfristig Sinn macht.

Da die Platzverhältnisse im dortigen Bereich nicht gerade üppig sind, bleibt als einziger Standort das Grundstück des jetzigen Jugendzentrums und des Lehrerparkplatzes.

Daher wurde Anfang 2012 das Architekturbüro Scherzer mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie

- zur Errichtung eines Neubaus für eine Mensa mit Hort,
- eines Parkierungsbauwerkes
- und des Jugendzentrums beauftragt.

Mit den Marktgemeinderatsbeschlüssen im Juli, September und Dezember fielen wesentliche Entscheidungen über Art und Umfang der Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von ca. 8 Mio. Euro. Im Einzelnen wurden folgende Eckpunkte beschlossen:

Im Juli wurden verschiedene Varianten ausführlich diskutiert, und die Mehrheit kam zum Ergebnis, dass eine sinnvolle Lösung nur durch den Abbruch des Jugendzentrums zu verwirklichen ist. Im September wurde die Entscheidung für den Abbruch und einen Komplettneubau des Jugendzentrums nochmals bestätigt.

Die erneute Abstimmung erfolgte nach lebhafter Diskussion mit Vorlage eines Gegenentwurfs der SPD und nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile verschiedener Varianten.

Für die Maßnahmen **Neubau Hort und Mensa** wurden im Oktober Förderanträge gestellt. Es wird mit 500.000 bis 1 Mio. Euro an Fördergeldern gerechnet. Dazu laufen derzeit Gespräche, da Ende Oktober die Bewilligungsbehörde plötzlich die Notwendigkeit eines Neubaus der Mensa in Frage stellte. Ich bin guter Hoffnung, dass auch die Zuschussgeber den großen Mehrwert von verschiedenen Spezialräumen für einen größeren Lernerfolg einsehen werden und die Bezuschussung für den Mensa-Neubau freigeben.

Für die benötigten Parkplätze war bisher der Bau einer **Tiefgarage** mit ca. 40 Stellplätzen vorgesehen. Die inzwischen durchgeführten exakten Kostenberechnungen ergaben eine Kostensteigerung bei der Tiefgarage um rund 490 000 Euro auf ca. 2,24 Mio. Euro. Dies löste erneute Überlegungen aus, die Parkplatzproblematik anderweitig und möglichst kostengünstiger zu lösen. Daher hat der Marktgemeinderat im Dezember einstimmig beschlossen, neben der geplanten Tiefgarage noch drei weitere Möglichkeiten zur Lösung des Parkproblems zu prüfen. Dadurch wird sich der Beginn und damit natürlich auch die Fertigstellung der Baumaßnahme allerdings um einige Monate nach hinten verschieben, so dass die Fertigstellung von Mensa und Hort wie geplant und bisher gewünscht im September 2014 nicht mehr möglich ist. Das neue Jugendzentrum wird etwa ein Jahr später bezugsfertig.

Ebenfalls einem gesellschaftlichen Trend folgend soll bzw. muss die **Kinderbetreuung** auch in Feucht weiter stark ausgebaut werden, auch wenn schon heute bereits überdurchschnittliche Betreuungsquoten vorhanden sind. So gibt es aktuell für knapp die Hälfte aller Kinder im Krippenalter und im Hortalter eine Betreuungsmöglichkeit.

Für alle sog. Regelkinder (3 bis 6 Jahre) gibt es seit Jahren ein 100%iges Platzangebot. Aktuell werden derzeit insgesamt 617 Kinder in unseren zehn Kindertageseinrichtungen betreut.

Allerdings entwickelt sich das Betreuungsbedürfnis – wie gesagt: generell aus gesellschaftlichen Gründen und in Feucht auch durch das neue Baugebiet „Am Reichswald“ – sehr stark nach oben.

Daher hat der Markt Feucht reagiert und verschiedene Möglichkeiten geprüft, dem zukünftigen Betreuungswunsch der Eltern nachzukommen, auch im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Betreuung der 1- bis 3-jährigen ab kommenden August.

Im Oktober stimmte der Marktgemeinderat einstimmig den aktuellen Bedarfsplanungen der Gemeindeverwaltung für Kinderbetreuungsplätze zu. Die Bedarfsplanung weist dabei Betreuungsbedürfnis für 50% der Kinder unter 3 Jahren, 100% der Kinder im Kindergartenalter und 60% für Hortplätze aus.

Inwieweit diese Plätze wirklich ausreichend sind, wird sich in den nächsten Monaten zeigen, denn – wie gesagt – das Betreuungsbedürfnis steigt laufend stark an.

So hat nach einigen Anlaufschwierigkeiten hinsichtlich des Brandschutzes im Januar 2012 die Krippe im Waldschlösschen des **Walburgisheims** ihre Pforten für zwölf Kinder geöffnet. Die **Krippe** soll im Lauf dieses Jahres durch einen **Neubau angrenzend an das Waldschlösschen** auf 48 Krippenplätze erweitert werden. Träger ist das Seraphische Liebeswerk Altötting. Trotz des Zuschusses aus dem Programm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ der Bundesregierung verbleibt dabei ein Eigenanteil des Marktes Feucht in Höhe von maximal 1,4 Mio. Euro.

Um den Bedarf bei der Schulkinderbetreuung abzudecken, soll der **Hort an der Grundschule** gebaut werden, so dass neben den bestehenden provisorischen 37 Plätzen 13 neue Plätze, also insgesamt 50 Plätze entstehen. Diese Baumaßnahme habe ich Ihnen eingangs bereits beschrieben.

Zudem wird die Notwendigkeit eines Baus eines **Hauses für Kinder** im Bereich der sog. **Melzer-Grundstücke** gesehen. Dazu hatten die Johanniter ihr Interesse bekundet, eine entsprechende Einrichtung auf eigene Kosten – also ohne jeglichen Zuschuss durch den Markt Feucht – durch einen Investor errichten zu lassen und für mindestens 25 Jahre selbst zu betreiben. Die Gemeinde sollte dazu lediglich das Grundstück nahezu kostenfrei beisteuern.

Neben dem finanziellen Aspekt lag der große Charme dieser Lösung darin, dass die Johanniter als einzige Institution garantierten, dass das Kinderhaus innerhalb der für die Sonder-Bezuschussung für Krippen festgesetzten Frist bis Ende 2013 die Bezugsfertigkeit erreicht hätte. Die anderen drei interessierten Institutionen, und zwar die Evangelische Kirchengemeinde zusammen mit dem evangelischen Gemeindeverein, das BRK und die AWO, brachten zwar ihr starkes Interesse vor, hatten aber unisono erklärt, nicht bis Ende 2013 einzugsbereit zu sein.

Daraufhin entbrannte im Marktgemeinderat eine sehr lebhaft diskutierte Diskussion über mehrere Sitzungen, die schließlich mit einer äußerst knappen Ablehnung des Johanniter-Projekts mit 11 : 12 Stimmen endete.

Bei einer erneuten Beratung des Themas beschloss der Marktgemeinderat im Dezember nun einstimmig, das Projekt Kinderhaus „in Ruhe“ weiter zu verfolgen, so dass die aktuelle recht hohe Bezuschussung von Kinderkrippen leider nicht mehr in Anspruch genommen werden kann.

Zwischenzeitlich gibt es eine Beschlussempfehlung des Sozial- und Kulturausschusses an den Marktgemeinderat, die Evangelische Kirchengemeinde mit der Betrieb dieses Hauses für Kinder zu betrauen. Endgültig entscheidet der Marktgemeinderat am kommenden Donnerstag darüber. Dazu sind dann noch vertragliche Vereinbarungen zu schließen, um die Konditionen und den finanziellen Aufwand für die Gemeinde zu klären.

Mit dieser Maßnahme sollen weitere 30 Krippen-, 25 Regelkinder- und 25 Hortplätze entstehen. Bis zur Fertigstellung dieser Plätze bemühen sich der Markt Feucht und die Träger der Kindertageseinrichtungen, provisorische Räume zur Verfügung zu stellen.

Kommen wir von den Kleinkindern zu den Schulkindern: Im vergangenen September hat die 4. **Ganztagesklasse** an der Mittelschule begonnen. Für die Grundschule wurde – wie gesagt – der Antrag für Ganztagesklassen ab dem Schuljahr 2014/2015 gestellt.

Seit fünf Jahren besteht die **Jugendsozialarbeit** an der Mittelschule. Die Mitarbeiterin ist beim Landratsamt beschäftigt. Der Markt Feucht zahlt 50% der Kosten dieser Stelle. Wegen der guten Erfahrungen mit der Stelle haben Kreistag und Marktgemeinderat die bisher befristete Maßnahme in eine dauerhafte Stelle umgewandelt.

Die **Mittagsbetreuung** ist mit 20 Kindern voll ausgebucht. Und: diese Woche hat der Sozial- und Kulturausschuss für das nächste Schuljahr **eine Stelle für ein Soziales Jahr an der Grundschule** genehmigt.

90 **Schulweghelferinnen und -helfer** haben die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen gesichert, und die Zebrastreifen an den Schulen werden von derzeit 18 freiwilligen **Schülerlotsen** abgesichert.

Aus dem **Jugendzentrum** gibt es folgendes zu berichten: Das JuZ, seine Besucher und die Mitarbeiter sind froh, dass der Marktgemeinderat sich für einen Neubau am bestehenden Standort entschieden hat.

Das Altersspektrum der Besucher ist weiterhin sehr jung. Einstiegsalter ist etwa 8 bis 10 Jahre, intensive Nutzung im Altersspektrum von 12 bis 16 Jahren, ab 16 Jahren erfolgt eine Nutzung nur dann, wenn nichts anderes ansteht.

Spontane und niedrigschwellige Gruppenangebote innerhalb und außerhalb des offenen Treffs werden angeboten. Darüber hinaus hat sich das Jugendzentrum an den verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen in Feucht mit großem Erfolg beteiligt.

Der seit langem gehegte Wunsch nach einer **stationären Pflegeeinrichtung** in Feucht konnte letztes Jahr mit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung im Bauleitplanverfahren in die nächste Runde gehen. Alle umweltrelevanten Punkte sowie die Schallproblematik konnten erfolgreich abgearbeitet werden. Erste Gespräche mit Fachbehörden verliefen ebenfalls sehr positiv.

Das beauftragte Architekturbüro Feddersen konnte sehr detailliert und überzeugend die Planungen für das Projekt vorstellen. Derzeit werden Details bezüglich der Bebauung zwischen Architekt, Fördergebern und Betreiber, den Rummelsberger Anstalten, abgeklärt, um das Bauungsplanverfahren abschließen zu können. Das Herausragende an dem Projekt ist die Tatsache, dass es wohl gelingen wird, alte Menschen im

Gebäude zu betreuen und dort gleichzeitig die Kinderbetreuung sicherzustellen, denn mit dem gleichen Eingang soll zusammenhängend eine Kindertagesstätte mit 25 Plätzen entstehen, betrieben vom Seraphischen Liebeswerk Altötting.

Durch diese Konstellationen von Alt und Jung, evangelischer und katholischer Einrichtung ist dieses Vorhaben einmalig in ganz Bayern. Es verdient daher auch eine entsprechende finanzielle Förderung durch den Freistaat, wofür sich der Markt Feucht kräftig einsetzen wird. Hoch erfreut habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Marktgemeinderat einstimmig und vollinhaltlich hinter diesem Vorzeigeprojekt steht.

Die Einrichtung einer stationären Pflegeeinrichtung vor Ort ist auch der wichtigste Wunsch, der sich aus der **Seniorenbefragung** und der damit einhergehenden Sozialraumanalyse ergibt. Die Befragung wurde 2011 durchgeführt und 2012 dem Marktgemeinderat vorgestellt. Dabei zeigte sich erfreulicherweise, dass der Markt Feucht im Vergleich zu den anderen Landkreisgemeinden in vielen Punkten an der Spitze liegt, z.B. im Bereich der ärztlichen und pflegerischen ambulanten Betreuung und der sonstigen Infrastruktur sowie bei Beratung und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Hier zeigt sich insbesondere die gute Arbeit unserer Senioren- und Behindertenbeauftragten. Allerdings zeigte die Untersuchung auch, dass noch in einigen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Ein häufig geäußelter Wunsch ist auch die Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe. Evangelische Kirchengemeinde und evangelischer Gemeindeverein haben inzwischen eine solche **Nachbarschaftshilfe** gestartet, die der Markt Feucht finanziell und ideell unterstützt.

Mit dem Erwerb des Sailer-Anwesens und der AWO-Begegnungsstätte hat der Markt Feucht seine vorbereitenden Aufgaben zur **Sicherung des NORMA-Standortes im Ortszentrum** erledigt. Nun liegt es am Eigentümer, die Planungen weiter voranzubringen, damit zum einen bauplanungs- und baugenehmigungsrechtliche Fragen abschließend geklärt und zum anderen konkrete vertragliche Vereinbarungen mit dem Markt Feucht geschlossen werden können.

Ich gehe davon aus, dass ich demnächst konkrete Fakten und Zeitenpläne präsentieren kann, denn für unser lebendiges Ortszentrum ist es äußerst wichtig, einen solchen Magneten dauerhaft in unserer Ortsmitte zu haben.

Das Änderungsverfahren des **Bebauungsplangebietes GNF** wurde abgeschlossen. Es erfolgte eine Erweiterung im östlichen Bereich des Zweckverbandes Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein, ebenso wurde die überplante Gleisanlage als Gewerbeflächen ausgewiesen. Der Flächennutzungsplan wurde ebenfalls geändert und wurde rechtskräftig. Bis auf zwei kleine Grundstücke sind aktuell alle Gewerbegrundstücke verkauft oder stehen in einer festen Option. Damit zeigt sich eine tolle Erfolgsgeschichte, die zu Beginn des gemeinsamen Gewerbeparks nicht absehbar war, sich aber nun als großer Vorteil für die drei beteiligten Kommunen erweist. So rechnen wir heuer mit einer Ausschüttung aus den Grundstücksverkäufen von 5 Mio. Euro, wovon 2 Mio. Euro beim Markt Feucht landen. Da der GNF inzwischen schuldenfrei ist und noch Einiges an finanziellem Polster hat, wird es in den nächsten Jahren eine vierte Ausschüttung geben.

Der Planfeststellungsbeschluss zum **Ausbau bzw. der Sanierung der Staatsstraße nach Penzenhofen** wurde gefasst und lag zur Einsicht aus. Dadurch können nun die konkrete Planung und die Ausschreibung der Maßnahme starten. Ursprünglich wollte das Staatliche Bauamt die Straße im nächsten Jahr bauen. Allerdings wurde vor kurzem offenbar Klage gegen den Planfest-

stellungsbeschluss eingereicht. Dadurch wird sich die Realisierung dieses seit vielen Jahren überfälligen Straßenbaus inklusive der dringend erforderlichen Radwegeverbindung wohl um Jahre verzögern.

Die **Lärmschutzwände** entlang der Bahnlinie Regensburg-Nürnberg wurden bis in den Bereich der Bahnhofstraße verlängert. Damit ist die freiwillige Lärmsanierung durch die Deutsche Bahn in Feucht abgeschlossen.

Der Markt Feucht erarbeitete aus dem **Integrierten Klimaschutzkonzept** Fördermöglichkeiten für private Haushalte, die durch den Markt Feucht und die Feuchter Gemeindewerke finanziert werden. Im letzten Jahr wurde das **CO₂-Minderungsprogramm** aber leider nur schleppend angenommen. Der Marktgemeinderat hat daher für das Jahr 2013 eine überarbeitete Fortschreibung des Programms beschlossen, um den Klimaschutz und die Energieeinsparung weiter voranzubringen. Wir sind guter Hoffnung, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger für eine CO₂-Einsparung und Energieeinsparung interessieren, da sich entsprechende Maßnahmen auch im eigenen Geldbeutel positiv bemerkbar machen.

Die Bauarbeiten für die Generalinstandsetzung der **Wilhelm-Baum-Sporthalle** konnten Anfang 2012 weitestgehend abgeschlossen werden, so dass der Betrieb für Schulen und Vereine wieder aufgenommen werden konnte. Einzelne Restarbeiten und Mängelbeseitigungen wurden bis Ende 2012 ausgeführt. Allerdings sind manche Sportgeräte noch immer nicht eingebaut bzw. installiert. Dies liegt an der Insolvenz der beauftragten Firma. Die erwarteten Kosten für die Arbeiten wurden bereits 2011 auf ca. 2,7 Mio. Euro nach oben korrigiert. Im Juni letzten Jahres musste der Kostenrahmen wegen weiterer Kostensteigerungen und einzelner zusätzlicher Maßnahmen auf ca. 3.337.000 Euro erhöht werden.

Aufgrund dieser Kostenentwicklung wurde im Herbst 2012 damit begonnen, das gesamte Projekt Gewerk für Gewerk aufzuarbeiten und sämtliche Kostenänderungen in den Gremien einzeln darzulegen. Erst nach der Aufarbeitung werden die Restzahlungen sukzessive freigegeben. Eine juristische und technische Prüfung wird im Anschluss erfolgen.

Für das Projekt wurden Fördermittel in Höhe von ca. 40% der förderfähigen Gesamtkosten beantragt und bewilligt. Es wird von einer Fördersumme von ca. 1 Mio. Euro ausgegangen. Der Landkreis Nürnberger Land beteiligt sich vertragsgemäß mit fast 400.000 Euro.

Im Frühjahr letzten Jahres wurde das Architekturbüro Haid + Partner mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Umbau und zur Sanierung der **Reichswaldhalle** beauftragt. Das Büro kam in seinem modular aufgebauten Gesamtkonzept grundsätzlich zu dem Ergebnis, dass die Reichswaldhalle für eine weit in die Zukunft weisende Nutzungsperiode ertüchtigt werden kann. Aufgezeigte Standortkonflikte hinsichtlich des Immissionsschutzes schienen lösbar. In einem Sondierungsgespräch mit dem Landratsamt zeigte sich jedoch, wie restriktiv der heutige Immissionsschutz ausgelegt wird. Es wurde signalisiert, dass einem derartigen Bauvorhaben aus diesem Grund nicht zugestimmt werden könne. Für den Markt Feucht war und ist dies unverständlich, so dass man sich zur weiteren Klärung u.a. an die Oberste Baubehörde gewandt hat. Bis zur abschließenden Klärung kann das Projekt momentan nicht weiter vorangetrieben werden.

Die Reichswaldhalle ist aber nach wie vor vollständig und vollwertig ohne jede Einschränkung benutzbar. Lediglich der Weiterbetrieb der Gaststätte im Obergeschoss wird wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Im Frühjahr 2012 wurde die vorhandene Grob- und Feinrechenanlage auf der **Kläranlage** erneuert. Um die Reinigungsleistung zu erhöhen, kommen nunmehr ausschließlich Feinrechen mit separater Rechengutwäsche zum Einsatz. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 125.000 Euro und sind ein Beleg für die stetigen Optimierungsbemühungen, um eine möglichst hohe Reinigungsleistung des anfallenden Abwassers zu erreichen.

Der **Generalentwässerungsplan** musste zum Erhalt und zur Verbesserung der Infrastruktur überarbeitet werden. Durch die optimierte und verbesserte Abflusssteuerung und die in Teilen ge-

änderte Entwässerungsstrategie werden – im Vergleich zum bisherigen Generalentwässerungsplan – Umbaumaßnahmen an mehreren Kanalbauwerken vermieden.

Dennoch sind die bereits in den Vorjahren begonnenen Sanierungen des gemeindlichen Kanalnetzes fortzuführen. Somit werden auch in den nächsten Jahren weitere Sanierungs- und Erhaltungmaßnahmen am Kanalnetz realisiert, die Gesamtkosten von über 3 Mio. Euro verursachen werden.

Seit der Inbetriebnahme des S-Bahnhofs Feucht-Ost wird der **Weg vom Heideweg bis zur Altdorfer Straße** entlang der Bahnlinie noch stärker frequentiert als zuvor. Insbesondere Schüler und Pendler nutzen diese direkte Anbindung. Daher wurden die Beleuchtung und eine geeignete Befestigung des Weges realisiert. Nunmehr wird der Weg auf gesamter Länge durch energiesparende LED-Leuchten beleuchtet und kann bequem zu Fuß bzw. per Rad genutzt werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 130.000 Euro.

Auch im Jahr 2012 wurden im Zuge des Beleuchtungskonzeptes wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. Um Erfahrungen mit der LED Technik bei der Straßenbeleuchtung zu sammeln, wurde in der Kirchenstraße in Moosbach ein **Pilotprojekt mit einer LED-Beleuchtung** gestartet.

Im vergangenen Jahr wurde die **Sanierung der Staatsstraße 2239** in der Ortsdurchfahrt von Feucht durch das Staatliche Bauamt durchgeführt. Nach zähen Verhandlungen konnte erreicht werden, dass nahezu die gesamte Ortsdurchfahrt dieser vielbefahrenen Verbindung von der Schwabacher Straße über die Hauptstraße zur Altdorfer Straße mit lärmarmem Asphalt erneuert wird. Das verbliebene Reststück in der Altdorfer Straße soll zeitnah mit der Erneuerung der Straße nach Penzenhofen saniert werden. Der Markt Feucht nutzte die gute Gelegenheit der Straßensanierung und ließ die angrenzenden Gehwege, Parkbuchten und Straßeneinmündungen dort gleich mit sanieren, wo es notwendig war. Der Kostenanteil des Marktes Feucht beträgt inklusive des Mehraufwandes für den lärmarmen Asphalt insgesamt ca. 340.000 Euro.

Die **Sanierung der Gemeindebücherei** wurde im Oktober 2012 durchgeführt und fristgerecht zum 4. November abgeschlossen. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 50.000 Euro. Die Gemeindebücherei hat sich auch im letzten Jahr gut weiter entwickelt. Die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer stieg weiter kontinuierlich an. Der Gesamtbestand an Büchern und Medien und die Entleihungen gingen – nicht zuletzt wegen der sechswöchigen Schließzeiten während des Umbaus – etwas zurück. Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden hervorragend angenommen.

Aufgrund zwingend umzusetzender Großprojekte im Bereich Kinder & Jugend musste die **Sanierung der Friedhöfe** leider auf das Jahr 2015 verschoben werden. Kleinere notwendige Arbeiten werden jedoch laufend vorgenommen.

Im Rahmen des **Ortsmarketing-Prozesses** fanden auch 2012 diverse Termine statt. Der Ortsmarketing-Beirat sowie die Arbeitskreise Städtebau & Verkehr, Familie & Freizeit, Image, Wirtschaft & Versorgung und die Projektgruppe Tourismus waren wieder sehr aktiv. Beim Zeidlermarkt und beim Familienfest war der Ortsmarketing-Beirat mit einem Stand vertreten. Begleitet wurde der Prozess auch im Jahr 2012 durch Wilfried Weisenberger von der Firma Standort & Kommune.

Die intensive Arbeit in der Projektgruppe und in den Arbeitskreisen ist eine wesentliche Grundlage des Erfolgs dieser Form der Bürgerbeteiligung. Der Ortsmarketing-Beirat spricht dabei konkrete Empfehlungen an die für die Entscheidungen zuständigen Organe des Marktes Feucht aus. Ich freue mich sehr über dieses ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie aller Beteiligten, die gemeinsam mit den Mitgliedern des Marktgemeinderates zum Wohle des Marktes Feucht und seiner Bürger tätig sind. Der nächste Termin für alle, die Feucht mitgestalten möchten: Ortsmarketing-Beirat am Dienstag, 19. März 2013, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Sie sind alle bereits heute herzlich dazu

eingeladen.

Im Jahr nach Erstellung der Feuchter Chronik haben sich die ehrenamtlichen Mitglieder des **Arbeitskreises Feuchter Chronik** wieder turnusgemäß zu Arbeitskreisbesprechungen zusammen gefunden.

Neben diversen Veröffentlichungen zu den Zeitzeugenberichten und den Aufzeichnungen des Hauptlehrers Zogel in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“ hat der Arbeitskreis Feuchter Chronik auch im vergangenen Jahr eine Ausstellung zusammengestellt, u. a. auch mit vielen historischen Ansichtskarten.

Der Markt Feucht hat sich im Bereich der **historischen Stadtführungen** 2012 weiter am Markt im Nürnberger Land etabliert. Heuer wurde die beachtliche Anzahl von 682 Besuchern durch Daniela Semann auf dem beliebten Drei-Schlösser-Rundweg durch den Feuchter Ortskern geführt. Insgesamt waren damit seit Einführung der Rundgänge bereits über 1.700 Personen auf historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte unterwegs.

Der Schwerpunkt der **Kommunalen Verkehrsüberwachung** lag auch im letzten Jahr in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Ferner wurde der ruhende Verkehr in etlichen Gemeindestraßen gezielt überwacht. 2012 wurden insgesamt 2.125 „Knöllchen“ verteilt – damit liegt das Ergebnis erneut deutlich unter dem Vorjahreswert von 3.500 Verwarnungen. Zum einen zeigt die Zahl eine weitere Besserung des allgemeinen Parkverhaltens, zum anderen ist der niedrige Wert auf die teils sehr zeitaufwändige Kontrolle der Nebenstraßen zurückzuführen.

Die Zusammenarbeit der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid ging 2012 in eine neue Runde. Unter dem Namen **„Schwarzachtalplus“** werden diese neun Kommunen künftig noch enger zusammen arbeiten.

Als Grundlage dafür wurde ein **Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)** beauftragt. Eine öffentliche Auftaktveranstaltung für diesen etwa einjährigen Planungsprozess fand am 17. November in Ezelsdorf statt. Der nächste Termin ist am 20. April in Schwarzenbruck. Ich hoffe hier auf reges Interesse und aktives Mitgestalten der Bevölkerung zur Verwirklichung von verschiedenen Zukunftsprojekten in unserer Region.

Die **Breitbandanbindung in Moosbach** wurde im Juli 2012 durch die Feuchter Gemeindewerke realisiert. Der vom Markt Feucht zu tragende Zuschuss in Höhe von 135.000 Euro wurde mit einem Betrag von 94.500 Euro durch die Breitband-Initiative Bayern vom Freistaat unterstützt. Die Feuchter Gemeindewerke bieten nun in Moosbach und in der Feuchter Industriestraße und zukünftig auch im Baugebiet „Am Reichwald“ schnelles Internet mittels Glasfaserverbindung an.

Ich bin zuversichtlich, dass das zukunftssträchtige Glasfasernetz nun auch Zug um Zug in Feucht ausgebaut werden kann, damit auch die Bürgerinnen und Bürger des Hauptortes möglichst rasch in den Genuss von sehr schnellem Internet kommen.

Ein paar Worte zu den **Finanzen**: Die schlechten Prognosen gegen Ende des vorletzten Jahres hinsichtlich der Finanzausstattung der Kommunen im Jahr 2012 hatten sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Die Einnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung und bei der Gewerbesteuer liegen etwa 4,7 Mio. Euro über den Haushaltsansätzen.

Die Einnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung betragen 6,24 Mio. Euro, dies sind über 220.000 Euro mehr als im Jahr zuvor.

Bedingt durch Steuernachzahlungen liegen die Gewerbesteuereinnahmen mit rund 8,4 Mio. Euro doppelt so hoch wie angesetzt.

Dies ist auf den ersten Blick recht erfreulich. Allerdings steigt dadurch die Umlagekraft des Marktes Feucht im Jahr 2014, was eine wesentlich höhere Kreisumlage an den Landkreis bewirken wird.

Die Verbindlichkeiten des Marktes Feucht werden weiterhin kontinuierlich abgebaut. Der Schuldenstand wird zum Ende des Jahres 1.685.049,13 Euro betragen, was einer **Pro-Kopf-Verschuldung** von nur 126 Euro entspricht – bei einem Landesdurchschnitt von 680 Euro.

Mit den Schulden Feuchter Gemeindewerke GmbH und der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 278 Euro. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 929 Euro.

Dagegen beträgt der Rücklagenstand zum 31. Dezember 2012 rund 6,4 Mio. Euro, also etwa ½ Mio. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Trotz dieser hervorragenden Zahlen wurde der Haushalt 2013 vom Marktgemeinderat am vergangenen Donnerstag leider nicht verabschiedet. SPD, Bündnis90/Die Grünen, FWG, USC und FDP hatten oft recht unterschiedliche Punkte zu bemängeln, so dass der Marktgemeinderat seine Zustimmung mit 11:12 versagte.

Ohne gültigen Haushaltsplan ist der Markt Feucht handlungsunfähig. Alle von mir bisher genannten Projekte liegen somit auf Eis. Besonders tragisch ist dieser Umstand im Bereich der Kinderbetreuung, da viele Eltern sehnsüchtig auf neue Plätze warten.

Im **Gebäudemanagement** wurde neben der laufenden Arbeit begonnen, einen neuen Mietenspiegel zu erstellen. Hierzu wurden rund 1.100 Haushalte in Feucht und Moosbach zur Mietsituation befragt. Das Ergebnis wird im Frühjahr vorliegen.

Die Vermietung von Veranstaltungsräumen wird nun „aus einer Hand“ organisiert. Um den Kunden einen engen Kontakt und kurze Wege zu ermöglichen, wurde das Büro in die Reichswaldhalle verlegt.

Auch die Belegung der Sporthallen wird nun durch das Gebäudemanagement im Pfinzingschloss organisiert.

Im Jahr 2011 wurde die **Bürgerstiftung Feucht** gegründet. Zweck ist die nachhaltige Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den verschiedensten Bereichen zum Gemeinwohl der hier lebenden Menschen.

Da die Bürgerstiftung ihr Vermögen durch viele, auch kleinere Beträge bildet, bietet sie allen Bürgern und Unternehmen die Gelegenheit, Stifter zu werden. Im letzten Jahr wurde mit verschiedenen Aktionen versucht, die Stiftung bei der Bevölkerung bekannter zu machen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie diesem Thema aufgeschlossen gegenüber stünden, denn mit einer Bürgerstiftung Feucht könnten wir Feuchter Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Unternehmen durch die finanziellen Erträge aus der Bürgerstiftung verschiedenste sinnvolle Projekte und Vorhaben in Feucht unterstützen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wir kommen zu den verschiedenen **Veranstaltungen im Jahresverlauf:**

Am 03. März 2012 fand die traditionelle **Sportlerehrung im Rahmen der Sportpalette** in der Zeidler-Sporthalle statt. Das Rahmenprogramm wurde in bewährter Weise durch den TSV Feucht 04 gestaltet. Es konnten insgesamt 116 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. Mannschaft des Jahres 2011 wurde die 1. Luftgewehrmannschaft der Zeidlerschützen Feucht.

Gleichzeit fand die **Einweihung der sanierten Wilhelm-Baum-Sporthalle** statt.

Zum siebten Mal fand im März die Aufräum-Aktion „**Demma´n Dregg weg**“ statt. Sie dauerte wieder eine Woche und wurde mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung am Samstag beendet. Neben vielen Vereinen, Firmen, den Schulen und Kindertagesstätten sowie dem Umweltbeirat nahmen auch wieder viele Bürgerinnen und Bürger an der Aktion teil.

Der Termin für die nächste Aktionswoche ist vom 08. bis 12. April 2013 festgesetzt. Die Abschlussveranstaltung findet am Samstag, 13. April, statt.

Am 21. April feierte Feucht das „**Leutschacher Weinfest**“ in der Karl-Schoderer-Sporthalle. Bei guter Stimmung, toller Tanzmusik und den Köstlichkeiten aus der Südsteiermark war die Veranstaltung wieder ein toller Erfolg.

Der **2. Feuchter Zeidlermarkt** am 13. Mai und das **Familienfest** mit anschließendem Musikfeuerwerk-Wettbewerb am 15. September waren auch 2012 sehr erfolgreiche Projekte. Mein Dank

für das Gelingen dieser Veranstaltungen gebührt dem Arbeitskreis Feuchter Gewerbe mit seinem Vorsitzenden Alexander Hommel, der sich auch hierfür außerordentlich engagiert.

Am 7. Juli 2012 fand das **Bürgerfest** statt. Der Festbereich im Ortszentrum zog sich entlang der Hauptstraße über den Sparkassenplatz und Pfinzingplatz in die Pfinzingstraße bis zur Bücherei. An diesem „Fest der Vereine“ beteiligten sich insgesamt 26 Organisationen mit großartigen Ideen, abwechslungsreichem kulinarischen Angebot und großer ehrenamtlicher Beteiligung.

Die **Kirchweih in Feucht** 2012 fand vom 20. bis 25. Juli statt. Eine große Zahl an Besuchern aus Nah und Fern kam auf den Kirchweihplatz und hatte an den verschiedenen Buden und Geschäften ihren Spaß.

Nachdem der Kärwabaum wie in jedem Jahr von den Kärwaleuten bereits am frühen Samstagmorgen geholt wurde, trafen die Kärwamadla und -burschen um 11 Uhr mit diesem vor dem Rathaus ein. Unterstützt wurden sie tatkräftig und mit zünftiger Musik vom Zeidler- und Volkstrachtenverein. Nach einem Zug durch den Ort wurde der Kirchweihbaum vor dem Zeidlerhof aufgestellt.

Beim **Festumzug am Kirchweihsonntag** beteiligten sich bei bestem Wetter 40 Vereine mit fast 1.000 Aktiven, darunter erstmals eine Abordnung des Siedlervereins aus unserer Partnergemeinde Crottendorf. Auch die „Kärwaleut“ aus Feucht und Moosbach, verschiedene Pferdegespanne, Oldtimer-Traktoren und Tiergruppen trugen zu einem abwechslungsreichen und lebendigen Festumzug bei.

Das Angebot des **Feuchter Ferienprogramms** war Dank der vielen beteiligten Vereine und deren großen Engagements wieder sehr umfangreich und vielseitig. 2012 konnten 76 Veranstaltungen angeboten werden. Insgesamt haben sich 246 Kinder für die 1.028 Plätze angemeldet, das sind 35 Kinder mehr als 2011. Alle Veranstaltungsangebote kamen bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut an.

Die **Ferienbetreuung** wurde jetzt schon zum siebten Mal durchgeführt. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien nahmen insgesamt 93 Schulkinder das Ferienangebot des Marktes Feucht an. Die pädagogische Betreuung übernahm das JuZ-Team in den Räumen des Jugendzentrums.

Seit Jahrzehnten ist der Markt Feucht bemüht, mit ausgewählten **Kulturkreis-Veranstaltungen** das kulturelle Leben in Feucht zu bereichern. Im Jahr 2012 gab es 33 Kulturkreisveranstaltungen (2011 waren es 26), die meisten davon in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern. Der wachsenden Bedeutung der gemeindlichen Kulturarbeit haben die gemeindlichen Gremien Rechnung getragen, indem für diese Arbeit ab 2013 zusätzliches Personal bewilligt wurde.

Die traditionelle **Bürgermeister-Radltour** stieß im vergangenen Jahr wieder auf sehr große Resonanz. 106 Feuchter Bürgerinnen und Bürger fuhren am 11. August mit dem Bürgermeister bei schönstem Sommerwetter nach Sengenthal. Dort hatten die Radlerinnen und Radler Gelegenheit, das imposante Werksgelände der Firma Max Bögl zu besichtigen. Nach etwa 68 Kilometern ließ man den Tag im Park des Zeidlerschlusses traditionell bei Leutschacher Wein und steirischen Spezialitäten ausklingen.

Auch die zum siebten Mal durchgeführte **Wandertour mit dem Bürgermeister**, die wieder vom DAV, Sektion Feucht geplant und organisiert wurde, erfreute sich gewohnt reger Teilnahme. Allerdings konnte ich dieses Mal gesundheitsbedingt nicht mitlaufen, sondern traf die Wandergruppe nur in der Burg Grünsberg.

Für die Feuchter Seniorinnen und Senioren über 65 Jahre wurden wieder die beliebten Veranstaltungen **Seniorenprunksitzung**, **Seniorenkirchweih** und **Seniorenweihnachtskonzert** angeboten. Alle drei Veranstaltungen sind sehr beliebt und erfreuten sich – wie auch in den Vorjahren – großer Besucherzahlen.

Der **Weihnachtsmarkt** am ersten Adventswochenende wurde traditionell vom Markt Feucht organisiert und fand zum 29. Mal unter Beteiligung der Feuchter Vereine und der Partnergemeinden statt. Miriam Roth ist das neue Feuchter Christkind für die Jahre 2012/2013; sie eröffnete den Weihnachtsmarkt offiziell mit dem Prolog von der Empore der Reichswaldhalle. Der Weihnachtsmarkt 2012 stellte sich zum vierten Mal im neuen Erscheinungsbild auf beiden Seiten der Hauptstraße dar.

An den weiteren drei Adventswochenenden fand der Weihnachtsmarkt wieder unter der bewährten Organisation des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe statt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
lassen Sie mich noch einige wichtige Punkte im Schnelldurchlauf ansprechen:

Der Markt Feucht freut sich über eine sehr erfolgreiche Teilnahme beim **„Stadtradeln 2012“**. Drei Wochen im Juli und August haben 66 Bürgerinnen und Bürger für Feucht für ein besseres Klima feste in die Pedale getreten. 16 Kommunen aus dem Landkreis nahmen daran teil. Mit 19.855 erradelten Kilometern hat Feucht den hervorragenden 2. Platz erreicht. Die vermiedene CO₂-Menge lag bei 2.859 kg CO₂ in Feucht. Bernd Silberhorn aus dem Team „Rathaus-Radler Feucht“ ist von allen Radlern aus den 16 Kommunen auf dem dritten Platz gelandet, er allein ist 1.235 Kilometer gefahren.

Ich selbst verzichtete drei Wochen lang auf jegliche Fahrten mit einem Auto und konnte die Aktion noch besser bekannt machen, indem mein Dienstauto vor dem Rathaus für jedermann sichtbar „eingemottet“ war.

Auch dieses Jahr wird Feucht im Sommer wieder beim Stadtradeln teilnehmen - wir freuen uns jetzt schon auf Ihre erneute radlerische Unterstützung! Jeder Kilometer zählt! Der Termin steht noch nicht fest, aber Sie werden ihn rechtzeitig aus der Presse erfahren. Ich hoffe wieder auf eine große Anzahl an MitRadlern.

Vorher wird die **Tour Ginkgo** durch Feucht radeln, und zwar Ende Juni. Diese Tour mit vielen Promis rollt für kranke Kinder durch die Metropolregion Nürnberg, unter der Schirmherrschaft von Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Wir in Feucht werden als Station angefahren und sammeln im Vorfeld Geld, das dann dem Förderverein „Klabautermann“ zugutekommt, der am Klinikum Nürnberg Süd tolle Arbeit für kranke Kinder und deren Familien leistet!

Auch zur Tour Ginkgo und den Spendenmöglichkeiten erfahren Sie alles zu gegebener Zeit aus der Presse.

Dem Marktgemeinderat und ehemaligen Zweiten Bürgermeister **Heinz Satzinger** wurde im Oktober die **„Kommunale Verdienstmedaille in Silber“** verliehen, es ist nach unseren Recherchen die bisher höchste Auszeichnung für kommunalpolitische Tätigkeit in der Geschichte des Marktes Feucht. Meinen herzlichsten Glückwunsch dazu!

Die Besucherzahlen im **Internetcafé** bei den Jugendlichen sind stabil, bei den erwachsenen Besuchern sogar leicht steigend. Mittwochs gibt es von 17 bis 21 Uhr für Erwachsene die Möglichkeit, sich in die „Geheimnisse“ des PCs und des Internets einweisen zu lassen.

Die **Homepage des Marktes Feucht** hatte letztes Jahr im Schnitt jeden Monat über 7.000 unterschiedliche Besucher. Der Monat mit den meisten Besuchern war wegen Kärwa und Bürgerfest der Juli mit 8.692 Besuchern.

Heuer startet der Markt Feucht mit den **Neubürgerempfangen**, durch die die neuen Bürgerinnen und Bürger einen guten Einstieg in das Leben in ihrem neuen Lebensumfeld finden sollen. Anschließend haben die Herrschaften die Gelegenheit, an einer Führung über den Dreischlösser-Rundweg teilzunehmen.

Heuer im Herbst finden Landtags- und Bundestagswahlen und am 16. März 2014 Kommunalwahlen statt. Dazu werden wieder viele **Wahlhelfer** benötigt. Wer Interesse hat: bitte einfach im Bürgerbüro melden.

Wie eingangs erwähnt, wird Ihnen im Anschluss an meine Ausführungen der Geschäftsführer der Feuchter Gemeindewerke, Raimund Vollbrecht, die wichtigsten Informationen über unsere Gemeindewerke und deren Verbundunternehmen sowie über die aktuellen Themen der Energiewirtschaft geben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
einige **statistische Zahlen** möchte ich Ihnen, bevor ich zum Schluss komme, nicht vorenthalten:

- Die Einwohnerzahl verringerte sich vom 31. Dezember 2011 zum 31. Dezember 2012 um 27 Personen von 13.366 Einwohnern auf 13.339 Einwohner.
- Die Geburten stiegen erfreulicherweise wieder von zuletzt 87 auf 104 an.
- Selbiges gilt leider auch für die Sterbefälle, die sich erneut von 111 auf 120 erhöhten.
- Auch die Zahl der Eheschließungen stieg sprunghaft von 49 auf 69.
- Zu den elf Bürgermeistersprechtagen kamen letztes Jahr 116 Bürgerinnen und Bürger und brachten ihre Anliegen vor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen wieder einen recht umfangreichen und sehr erfolgreichen Jahresbericht vorstellen können. Diese positiven Ergebnisse sind das Ergebnis einer hervorragenden Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in Feucht Beteiligten:

Daher darf ich mich ganz herzlich bei den Betreffenden **bedanken**:

- bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für eine kollegiale und meist sachliche Zusammenarbeit,
- bei den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien,
- bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach
- sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.
- Bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen eine unersetzliche Hilfe leisten.
- Und: bei meinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und in allen angeschlossenen Außenstellen sowie bei den Feuchter Gemeindewerken.

Weiterhin gilt mein **spezieller Dank** Allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement

- im Ortsmarketing-Beirat,
 - im Umweltbeirat,
 - im Internetcafé,
 - im Arbeitskreis Feuchter Chronik,
 - als Schulweghelfer und Schülerlotse,
 - im JuZ-Beirat oder
 - als Feldgeschworene
- für die Allgemeinheit einbringen.

Ich meine, dass es uns auch 2012 wieder gemeinsam gelungen ist, ein „Wir-Gefühl“ der Feuchter Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Wir Feuchter können stolz sein auf das, was erreicht worden ist. Das Erreichte ist aber kein Grund aufzuhören, die positive Entwicklung unseres Marktes im Grünen weiter aktiv in den unterschiedlichsten Bereichen kräftig zu unterstützen und weiterhin mitzuarbeiten, damit unser Feucht noch ein Stück lebens- und liebenswerter wird.

In diesem Sinne eine große Bitte: Beteiligen Sie sich weiter aktiv am Gemeindegeschehen!
Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Erster Bürgermeister Konrad Rupprecht
Feucht, 05.02.2013

Es gilt das gesprochene Wort.